Pressemitteilung

BSW
Kreisverband
Märkisch-Oderland

Mangelverwaltung statt Zukunftsvertrag: BSW kritisiert Kita-Pakt 2030 der Landesregierung und fordert echte Entlastung für Märkisch-Oderland

Märkisch-Oderland / Strausberg – Der von der Landesregierung aus SPD und CDU vorgelegte „Kita-Pakt 2030“ stoppt nicht die Krise in der frühkindlichen Bildung, sondern zementiert den Notstand auf dem Rücken von Eltern, Erzieherinnen und Kommunen. Für den Landkreis Märkisch-Oderland (MOL) bringt der Kompromiss gravierende Nachteile: Eine verzögerte Refinanzierung, ungelöste Fachkräfteprobleme im Berliner Speckgürtel und unzureichender Schutz für kleine Dorfkitas im ländlichen Raum. Der BSW-Kreisverband Märkisch-Oderland schlägt Alarm und richtet klare Forderungen an die Landespolitik.

KRITIKPUNKTE ZUM KITA-PAKT 2030 IM DETAIL

Gefährliche Finanzierungslücke bis August 2027: Dass Betreuungszeiten von mehr als acht Stunden erst ab Spätsommer 2027 refinanziert werden sollen, lässt berufstätige Eltern und die Kommunen im Landkreis bis dahin im Regen stehen. Die finanziellen Mehrbelastungen verbleiben vorerst bei den Trägern und Städten.

Verschärfung des Notstands im Berliner Speckgürtel: In stadtnahen Kommunen wie Hoppegarten, Neuenhagen oder Strausberg ist der Betreuungsbedarf ungebrochen hoch. Höhere gesetzliche Standards ohne zusätzliches Personal bringen nichts: Die Nähe zu Berlin verstärkt den Abwanderungsdruck von Erzieherinnen. Den Kitas drohen weiterhin verkürzte Öffnungszeiten und Notbetreuung.

Tropfen auf den heißen Stein für Dorfkitas: Die angekündigte Pauschale für kleine Kitas im ländlichen Raum reicht bei Weitem nicht aus, um gefährdete Standorte im Oderbruch oder rund um Bad Freienwalde dauerhaft abzusichern. Der Einbruch der Geburtenzahlen führt ohne strukturelle Absicherung schleichend zur Schließung ländlicher Einrichtungen.

Keine Verbesserung im Kern-Betreuungsschlüssel: Der Kita-Pakt verwaltet lediglich das Geld im bestehenden System, verbessert aber nicht die Betreuungsqualität für Kinder im Regeltag (bis 8 Stunden). Bürokratie und Unsicherheit: Die unbeantworteten Fragen zur Fehlbedarfsfinanzierung wälzen bürokratischen und finanziellen Aufwand auf die Gemeindevertretungen im Kreis ab.

UNSERE FORDERUNGEN AN LANDES- UND BUNDESPOLITIK!

1. Sofortige Refinanzierung langer Betreuungszeiten: Übernahme der Kosten für Betreuungszeiten über 8 Stunden ab dem nächsten Haushalt voll durch das Land.

2. Fachkräfte- und Attraktivitätsoffensive Speckgürtel: Einführung einer regionalen Ausgleichszulage für Erzieherinnen in grenznahen Kommunen zu Berlin sowie eine kostenfreie, vergütete Ausbildungsoffensive.

3. Bestandsgarantie für ländliche Kitas: Einrichtung eines echten Schutzschirms für Dorfkitas im Oderbruch und ländlichen Raum unabhängig von kurzfristigen Geburtenrückgängen.

4. Echter Betreuungsschlüssel & Entlastung: Verbindliche Absenkung des Betreuungsschlüssels in der Kernzeit unter voller Anrechnung von Vor- und Nachbereitungszeiten sowie Ausfallzeiten.

5. Bürokratieabbau & Landeszuständigkeit: Vereinheitlichung der Kitafinanzierung im Land Brandenburg zur Entlastung der Kommunen von aufwendigen Prüfverfahren.

Der Kreisvorstand MOL und BSW Jugend Märkisch-Oderland